

Folge, daß dieser Gruppenorganisator nicht in der Lage war, über die Arbeitsergebnisse seiner Parteigruppe zu berichten. Ein Mitglied der Parteileitung des Betriebes legte dann auf der Arbeitstagung dar, wie gerade diese Parteigruppe beispielgebend arbeitet. Um wieviel besser würde sie aber arbeiten, wenn der Parteigruppenorganisator auch zur gleichen Abteilung gehörte und dadurch die Genossen unmittelbar am Arbeitsplatz anleiten könnte. Auf der Arbeitstagung machte ein Genosse den Vorschlag, daß die Kreisleitung einen Instrukteur beauftragt, sich alle 14 Tage in einem Betrieb mit der Arbeit von zwei Parteigruppen und deren Weiterentwicklung zu beschäftigen. Dieser Vorschlag wurde in der Form realisiert, daß sich der gesamte Parteiapparat vier Tage lang mit der Arbeit der Parteigruppen an der Basis befaßte, im besonderen in Auswertung der Bezirksparteiaktivtagung, die sich mit der Lage nach der Genfer Konferenz beschäftigt hatte, und um Klarheit zu schaffen über den Staatsvertrag zwischen der DDR und der UdSSR.

Im Ergebnis ist festzustellen, daß von 132 Parteigruppen im Kreisgebiet Erfurt-Nord 115 ihre Parteigruppenversammlungen durchgeführt hatten. Allein im VEB Pels wurden in 54 von 58 Parteigruppen diese Probleme mit guten Ergebnissen behandelt. Wichtig war, daß auch auf dieser Arbeitstagung für den praktischen Erfahrungsaustausch ein Teil von vorbildlich geführten Gruppenbüchern vorlag.

Die anwesenden Genossen waren der Meinung, daß ein Erfahrungsaustausch der Parteigruppen von Betrieb zu Betrieb unter Anleitung der Kreisleitung eines der Mittel sein wird, um die besten Arbeitsmethoden zu finden. Gute Ergebnisse liegen vor; dabei dürfen aber die Mängel nicht übersehen werden. Regelmäßige Behandlung dieser Frage im Büro sowie unmittelbare Hilfe an der Basis durch Berater, Brigaden, durch Büromitglieder und Instrukteure der Kreisleitung ist notwendig. In den Klein- und Mittelbetrieben wird die Parteigruppenarbeit noch stark unterschätzt.

Eine andere wichtige Aufgabe ist die Schulung der Parteigruppenorganisatoren durch die Kreisleitung. Hier sind nur wenige Erfolge zu verzeichnen. Auch muß das Büro noch mehr als bisher die berechnete Kritik besonders der Genossen des VEB Pels beachten und die notwendigen Schlußfolgerungen ziehen. Berechtigt kritisierten die Genossen des VEB Pels, daß noch zu wenig Büromitglieder und Mitarbeiter des Apparates unmittelbar an den Gruppenversammlungen in den Betrieben teilnehmen. Nur in sechs Gruppenversammlungen waren bisher Mitarbeiter des Apparates anwesend. Auf Grund dessen wurde der Beschluß gefaßt, daß jedes Büromitglied und jeder Mitarbeiter des Apparates bei der Vorbereitung der Parteiwahlen jede Woche mindestens an zwei Gruppenversammlungen teilnehmen muß.

Ernst Taubert, 1. Sekretär
Kreisleitung Erfurt III Nord

Kritik beachten, heißt verändern!

Der Kampf um die erfolgreiche Durchführung der Politik der Partei erfordert ein festes Vertrauensverhältnis zwischen der Mitgliedschaft und den leitenden Parteiorganen sowie ihre tägliche enge Verbindung mit den Werktätigen. Eine wichtige Frage ist dabei das Verhältnis der Parteileitungen zur Kritik; wie sie die Kritik, die Vorschläge und Hinweise der Parteimitglieder und der parteilosen